

Protokoll der 162. Sitzung der Katalog-AG

am 05. November 2002 in der WLB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kunz	SLUB Dresden
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Tronich	BSZ Konstanz

Entschuldigt:

Frau Payer	HdM Stuttgart
------------	---------------

Gast zu Top 1 und 10.1

Frau Müller	UB Heidelberg
-------------	---------------

Nächster Termin:

noch offen

Tagesordnung:

Top	00	Personalien
Top	01	Bestellkatalogisierung im SWB
Top	02	Individualisierung
Top	03	Angabe des Verlags in Kategorie 412
Top	04	Anwendung von § 132 in Der DB
Top	05	Euro-Ausgaben bei Schulbüchern
Top	06	Bandzählung bei Rowohlts Monographien
Top	07	Probleme-REM bei idn 8614796 und 8614609
Top	08	Abgrenzung von Ausgaben bei Reprints
Top	09	Stand zu "Elektronische Ressourcen"
Top	10	Sonstiges
	10.1	Abrufzeichen Dokumenttyp
	10.2	Vorbereitung der AGDBT
	10.3	Ergänzung des Arbeitspapiers "Umsetzung der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung im SWB"

Top 00 Personalien

Zum Jahreswechsel steht der turnusgemäße Wechsel des Vorsitzes der Katalog-AG an. Frau Hoffmann beantragt, diesen Wechsel auszusetzen und den Vorsitz beim BSZ zu belassen, bis ein anderes Mitglied der Katalog-AG den Vorsitz übernehmen möchte. Alle anwesenden Mitglieder der Katalog-AG stimmen diesem Vorschlag zu. Somit behält Frau Horny weiterhin den Vorsitz.

Frau Bussian verabschiedet sich aus der Katalog-AG. Frau Kunz geht zum 1.12.2002 in Rente. Frau Tronich teilt mit, dass sie zum 1.12.2002 das BSZ verlassen wird. Die Katalog-AG dankt allen für ihre Mitarbeit. Für Frau Kunz wird Frau Meyer zukünftig die SLUB Dresden in der Katalog-AG vertreten. Über weitere neue Mitglieder haben die Bibliotheken noch nicht entschieden.

Top 01 Bestellkatalogisierung im SWB

Ausgehend von Top 02 der letzten Sitzung hat das BSZ einen Entwurf eines Arbeitspapiers zur Bestellkatalogisierung erstellt. Ziel des Papiers ist es, eine Richtlinie den BestellkatalogisierInnen zur Verfügung zu stellen, in der die Mindestanforderungen an ein Katalogisat in der SWB-Datenbank beschrieben werden unter besonderer Berücksichtigung der Erstellung einer Titelaufnahme anhand von Erwerbungsunterlagen (und nicht mittels Autopsie).

Folgende Punkte wurden hierbei besonders diskutiert und anschließend in dem Arbeitspapier "Bestellkatalogisierung im SWB" festgehalten:

- es steht im SWB ein erweitertes Fremddatenangebot zur Verfügung, das für die Erwerbung genutzt werden sollte;
- Personennamen werden nur in eingeschränktem Umfang aufgeführt;
- auf die Eingabe neuer Körperschaftssätze wird verzichtet;
- das Herstellen von Titel-Titel-Verknüpfungen von Stücktitelaufnahmen zur Schriftenreihe ist fakultativ. Bei mehrbändigen begrenzten Werken kann bei der Bestellkatalogisierung auf das Erstellen von Bandaufführungssätzen verzichtet werden;
- zur einheitlichen Kennzeichnung von Bestellsätzen wird in den Lokalsätzen ein neues Kennzeichen in Kategorie "abc" eingerichtet. Dieses Kennzeichen soll u.a. auch bei der Steuerung der automatischen Fernleihe berücksichtigt werden;
- Verfahren bei nicht eintreffenden Bestellungen werden diskutiert. Offen bleibt die Frage, wie die Lokalsätze weiter bearbeitet werden sollen, wenn eine Bestellung storniert wurde oder aus anderen Gründen nicht erfolgreich abgeschlossen wurde (z.B. Titel vergriffen). Diese Frage wird auf der nächsten Sitzung weiter besprochen.

Das Papier wird bis zur nächsten Sitzung überarbeitet und danach an alle "Erwerbungsbibliotheken" zur Stellungnahme verschickt. Die Katalog-AG bittet deshalb alle Bibliotheken, wenn sie Bestellkatalogisierung im SWB durchführen oder durchführen wollen, um eine kurze Mitteilung. (Es genügt eine E-Mail unter Angabe des BKZ an silke.horny@bsz-bw.de). Die Liste wird dann allen als Information zur Verfügung gestellt.

Top 02 Individualisierung

Die Katalog-AG hat auf ihrer letzten Sitzung im Rahmen der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung die Einführung der Individualisierung im SWB diskutiert. Ausgehend von dieser Diskussion wurde im BSZ geklärt, welche technischen Änderungen im jetzigen BIS-System noch in vertretbarem Aufwand zu realisieren sind, um die Individualisierung in der SWB-Datenbank einzurichten: neue Abrufzeichen können eingerichtet werden und die Anzeige in Trefferlisten im Autorenstammbereich kann geändert werden. Nicht möglich ist die Einrichtung neuer Kategorien z. B. für die Berufsbezeichnung und die Änderung der Suchbegriffsaufbereitung.

Die Katalog-AG diskutiert die verschiedenen Aspekte der Individualisierung und spricht sich abschließend für eine fakultative Individualisierung im SWB unter folgenden Bedingungen aus:

- Erfassung des Abrufzeichens "indi" in Kategorie 904. Dieses Abrufzeichen soll so ausgewertet werden, dass bei der Autorenatz-Trefferliste der Buchstabe "i" gesetzt wird.
- Die vollständige Namensform kann in Kategorie 953 abgelegt werden.
- Kategorie 999 wird ausschließlich mit der Berufsbezeichnung belegt. Als Erfassungshilfe wird die Liste der Berufsbezeichnungen aus der PND dem SWB-Arbeitspapier hinzugefügt.
- Die Mehrfachtrefferliste der Autorenätze wird um die Anzeige von le1 erweitert. Zusätzlich wird im BSZ geprüft, ob Kategorie 999 (Berufsbezeichnung) ebenfalls angezeigt werden kann.

Bis zur nächsten Sitzung sollen die ersten technischen Veränderungen im System umgesetzt sein und das BSZ prüft, inwieweit die Anzeige im WebPAC angepasst werden kann. Außerdem soll das Papier " Individualisierte Ansetzung von Personennamen im SWB" bis zur nächsten Sitzung überarbeitet werden.

Top 03 Angabe des Verlags in Kategorie 412

Die Katalog-AG sieht keinen Regelungsbedarf zur normierten Angabe des Verlages in Kategorie 412. Es ist entsprechend den RAK-WB §§ 145, 146 zu verfahren. Zu beachten ist, dass der Verlag nur in der erfassten Form recherchiert werden kann.

Top 04 Anwendung von § 132 in Der DB

In den Fremddaten Der Deutschen Bibliothek tritt z.T. der Fall auf, dass Nebensachtitel nicht als Zusatz angegeben werden, sondern die Haupteintragung erhalten oder beides zu einem Hauptsachtitel zusammengezogen wird. Diese Vorgehensweise entspricht nicht RAK-WB § 132, der aber gültig und anzuwenden ist.

Beispiel 1:

falsch:

320*StVO

335 Straßenverkehrsordnung

richtig:

320*Straßenverkehrsordnung

335 {StVO}

Beispiel 2:

falsch:

320*eCRM - Electronic Customer Relationship Management

richtig:

320*Electronic Customer Relationship Management

335 {eCRM}

Top 05 Euro-Ausgaben bei Schulbüchern

Für Euro-Ausgaben von Schulbüchern wird entsprechend der Regelung zu den Ausgaben in neuer Rechtschreibung verfahren. D. h. es wird keine neue Gesamtaufnahme erstellt und in den Bandsätzen kann der Hinweis "Euroausgabe" in Kat. 501 aufgeführt werden, wenn dies in der Vorlage genannt ist.

Top 06 Bandzählung bei Rowohlts Monographien

Der Rowohlt-Verlag hat begonnen den einzelnen Bänden der Serie "Rowohlts Monographien" eine neue Zählung zu geben (früher: x, jetzt: x + 50 000). Die Katalog-AG sieht davon ab, die neueren Auflagen zu den früheren Bänden zu sortieren, da nicht abzusehen ist, wie der Verlag künftig die Serienzählung gestaltet.

Es empfiehlt sich folgende Fußnote (Kat. 501) in der Titelaufnahme des Stückes unterzubringen: "Frühere Aufl. u. d. Bandzählung x" bzw. "Spätere Aufl. u. d. Bandzählung x", wenn dies aus der Vorlage ersichtlich ist.

Top 07 Probleme-REM bei idn 8614796 und 8614609

Top 08 Abgrenzung von Ausgaben bei Reprints

werden vertagt

Top 09 Stand zu "Elektronische Ressourcen"

Frau Mallmann-Biehler hat im Juli 2002 die Bibliotheksdirektoren angeschrieben, um die Bildung einer Unterarbeitsgruppe "Elektronische Ressourcen" zu initiieren, die die Regelungen zur Katalogisierung von elektronischen Ressourcen im SWB erarbeiten soll. Bisher haben die Bibliothek der Universität Konstanz und die Württembergische Landesbibliothek ihre Mitarbeit zugesagt. Weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen sind willkommen. (Ansprechpartner im BSZ sind: Herr Wolf (stefan.wolf@bsz-bw.de) und Herr Wotke (hermann.wotke@bsz-bw.de)).

Top 10 Sonstiges

10.1 Abrufzeichen Dokumenttyp

Im Anhang zu Protokoll 159 wurde die "Einführung der "Präzisierungen der RAK-NBM" im Bereich des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes" veröffentlicht. In diesem Papier ist u.a. festgehalten, dass bei elektronischen Ressourcen immer zwei Abrufzeichen in Kategorie 575 gesetzt werden sollen. Ein Abrufzeichen für den Datenträger (z.B. crom, dvd1) und ein Abrufzeichen für den Dokumenttyp (z.B. text, soft, vide). Dies bedeutet, dass die Abrufzeichen "vide", "soto" und "muto" z.Zt. zweifach definiert sind. Bei herkömmlichen Videos wird mit "vide" der Datenträger (=Videokassette) codiert. Bei elektronischen Ressourcen mit bewegten Bildern beschreibt "vide" den Inhalt der elektronischen Ressource (z.B. ein Film auf DVD erhält die Abrufzeichen "dvd1" und "vide").

Die UB Heidelberg bemängelt, dass diese Doppelbelegung beim Transport in die Lokalsysteme zu Schwierigkeiten führt. Die Katalog-AG diskutiert daher die Einrichtung neuer Abrufzeichen für "soto", "muto" und "vide" im Zusammenhang mit elektronischen Ressourcen. Frau Flammersfeld wird beauftragt, einen entsprechenden Vorschlag zu erarbeiten.

Frau Horny führt aus, dass beim Transport in die Lokalsysteme über MAB2-Format dieser Sachverhalt nicht adäquat wiedergegeben werden kann. MAB2 benutzt hierzu die Felder 050 (Datenträger) und 051 (Veröffentlichungsspezifische Angaben zu begrenzten Werken). Die Wiedergabe der SWB-Abrufzeichen in diesen Felder ist nicht vollständig möglich. So werden CD-ROMs und DVDs (crom und dvd1) in MAB2 Feld 050 als "Optische Speicherplatte" umgesetzt. Das BSZ wird daher ab Februar 2003 sämtliche Abrufzeichen aus Kategorie 575 zusätzlich noch einmal komplett in MAB2 Feld 076a wiederholen. Die genauere Aufbereitung in Datenträger und Dokumenttyp muss dann im Lokalsystem nachbearbeitet werden.

Die Katalog-AG hält fest, dass durch die Anforderungen der Lokalsysteme an die Kennzeichnungen von Datenträgern und Dokumenttypen, die Transportmöglichkeiten in MAB2 sowie die Vergabe der regionalen Abrufzeichen in den Kategorie 574/575 genauer untersucht werden müssen. Ebenso ist die weitere Entwicklung der Code-Definitionen, die derzeit von der Arbeitsstelle für Standardisierung bearbeitet werden, einzubeziehen. Hier sollte eine eigene Arbeitsgruppe gebildet werden. Bzgl. der NBM-Problematik wird die AG Elektronische Ressourcen (s. Top 9) gebeten, diesen Komplex zu berücksichtigen.

10.2 Vorbereitung der AGDBT

Auf der nächsten Sitzung der AGDBT wird ein Antrag zur Diskussion anstehen, ob zukünftig alle Serien in der ZDB katalogisiert werden sollen. Die Vorteile sind ersichtlich, aber für den SWB ist diese Möglichkeit mittelfristig ausgeschlossen, da alle KatalogisiererInnen den Umgang mit dem ZDB-Pica-System lernen müssten bzw. eine Zentrale die Katalogisierung übernehmen müsste. Weiterhin müsste auf die Einspielung der ZDB-Titeldaten in den SWB gewartet werden, d. h. die Titelaufnahme stünde nicht sofort zur Verfügung. Bisher war für die BWZ-Region festgelegt, dass Serien, die im Zusammenhang mit einer Zeitschrift stehen, in die ZDB eingebracht werden können.

Die Normierung von Verlagen ist auf lange Sicht von allen Teilnehmern gewünscht. Die Deutsche Bibliothek führt z. Zt. bereits eine Verlegerdatei, wenn eine Körperschaft der Verleger ist.

In der ZDB sind z. Zt. ca. 6000 Personensätze. Da Die DB jetzt mit der ZDB arbeitet, soll die PND auch für die ZDB genutzt werden, d. h. die ZDB-Personendatei soll durch die PND ersetzt werden.

10.03 Ergänzung des Arbeitspapiers "Umsetzung der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung im SWB"

Die in dem Papier "Umsetzung der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung im SWB" festgelegte Regelung, dass die Ansetzung nach dem alten Regelwerk als Verweisungsform in Kategorie 952 erfasst wird, wird insofern erweitert, dass Bibliotheken, die Kategorie 952 nicht für ihren lokalen OPAC auswerten (z. B. OLIX, HORIZON) können, die Verweisungsform doppelt erfassen können in einer Kategorie, die für ihr Lokalsystem ausgewertet wird (910 ff). Da Bibliotheken, die Sekundärkorrekturen auswerten, nicht die Änderungen anderer Teilnehmer manuell nachvollziehen, wird das BSZ die nach der 4. Ergänzungslieferung korrigierten bzw. neu angesetzten Autorenstammsätze in regelmäßigen Abständen maschinell mit der weiteren Verweisungsform versehen.

Auf dem WWW-Server des BSZ wird unter:

<http://www.bsz-bw.de/download/daten/rak4-im-swb.pdf>

eine aktualisierte Version des Arbeitspapiers "Umsetzung der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung im SWB" zur Verfügung gestellt.